

Integration gemeinsam leben

Zwei Kieler Projekte sind in der Kategorie „Alltagshelden“ für den Deutschen Bürgerpreis nominiert

VON KATHRIN MÜLLER-LANCE

KIEL. „Deutschland 2016 – Integration gemeinsam leben“: Das ist das Motto des diesjährigen Deutschen Bürgerpreises für Schleswig-Holstein. Der regionale Wettbewerb zeichnet Menschen aus, die sich ehrenamtlich engagieren. Aus den Bewerbungen hat eine Expertenjury jetzt neun Initiativen nominiert – darunter auch zwei Kieler Projekte.

„Wir wollen, dass Kieler und Geflüchtete sich auf Augenhöhe begegnen.“

Jana Nau, Mitinitiatorin des Vereins „Kulturgrenzenlos“

Der Verein „Kulturgrenzenlos“ vermittelt seit 2015 Tandems zwischen Flüchtlingen und Studierenden. Entstanden ist die Idee aus einer Arbeitsgruppe an der Uni. Wer im Internet einen Steckbrief ausgefüllt hat, bekommt einen Partner zugeteilt. Ziel ist es, gemeinsam die Freizeit zu gestalten – zum Beispiel mit Ausflügen oder in Sportgrup-

pen. „Wir sind kein bürokratisches Hilfsprojekt für Behördengänge, sondern wollen, dass Kieler und Geflüchtete sich auf Augenhöhe begegnen“, sagt Mitinitiatorin Jana Nau. Sie sieht die Nominierung als große Chance, um noch mehr Menschen auf die Aktion aufmerksam zu machen. Diese Woche erst hat „Kulturgrenzenlos“ das 300. Tandem vermittelt.

Die zweite Kieler Nominierte ist Faiza Tahir, Gründerin der Initiative „Kiel hilft Flüchtlingen“. Sie ist im Alter von vier Jahren aus Pakistan nach Deutschland geflüchtet und engagiert sich nun ehrenamtlich. „Wir sind dafür bekannt, schnell und unkompliziert zu helfen“, sagt Tahir. Als im August vergangenen Jahres ihr Projekt startete, war in Kiel für die Ankunft der Geflüchteten erst wenig vorbereitet. Aus einer Facebook-Gruppe hat die heute 30-Jährige ein umfangreiches Projekt gemacht, das unter anderem Sach- und Kleiderspenden sammelt, Praktikumsplätze vermittelt und bei der Wohnungssuche hilft. In ihrer Initiative engagieren sich mittlerweile mehr als 1000 Ehrenamtliche. Die Bewerbung für den Bürgerpreis hat Tahir nicht selbst verfasst: Ihr Bruder



„Für mich ist es eine Ehre, nominiert zu sein“: Faiza Tahir von „Kiel hilft Flüchtlingen“ im Kreis ihrer Helfer.

FOTO: FRANK PET

hat sie, gerade noch am letzten Tag vor Bewerbungsschluss, vorgeschlagen. Über einen möglichen Gewinn macht sie sich noch keine Gedanken: „Für mich ist es ohnehin schon eine Ehre, nominiert zu sein.“

Der Deutsche Bürgerpreis findet jedes Jahr unter einem Themenschwerpunkt statt. Dieses Jahr steht die Integration im Mittelpunkt. Die Kieler Aktionen sind in der Kategorie „Alltagshelden“ nominiert, außerdem gibt es Auszeichnungen für die Bereiche „U21“ und „Lebenswerk“. Der Deutsche Bürgerpreis für Schles-

wig-Holstein wird zum 13. Mal verliehen. Welches Projekt die Auszeichnung tatsächlich ge-

winnt, wird sich im Herbst zeigen. Die Preisverleihung findet am 2. November in Kiel statt.

Neun Projekte sind nominiert

Der Deutsche Bürgerpreis ist der **größte bundesweite Ehrenamtspreis**. Seit 2004 wird die Auszeichnung für Schleswig-Holstein verliehen. Die regionalen Sieger nehmen am Wettbewerb auf Bundesebene teil.

Ausgeschrieben wird der Preis vom Sozialausschuss des Landtages und den Spar-

kassen. Die Jury besteht aus Experten zum Thema Ehrenamt, zum Beispiel aus Vertretern des Kinderschutzbundes, des Landessportverbands und des Flüchtlingsrates. Sie hat aus den insgesamt 62 Bewerbungen dieses Jahr neun Projekte nominiert. Zu gewinnen gibt es Geld- und Sachpreise im Wert von 32 500 Euro.